

Der erste AKS-Preis für gute Sprachlehre an Hochschulen in der Kategorie „**Innovative Medien und Medienformate für das Sprachenlernen**“ ging am 1. März 2018 in Weimar an Frau Dott. Valentina Stickdorn für ihr Lehr-Lern-Projekt „**In Medias Tres**“. Frau Stickdorn ist Lektorin für Italienisch an der Universität Passau.

„*In Medias Tres*“ ist als ein semesterfüllendes Teamwork-Projekt die Produktion einer Fernsehsendung auf Italienisch. Die Studierenden arbeiten kreativ und in Eigenregie, die Lehrkraft organisiert und koordiniert im Hintergrund (*facilitator*) und überlässt der Gruppe so weit wie möglich die Planung und Umsetzung der Sendung. Die sechs Phasen der Arbeit sind die Themenauswahl, die Recherche, die Redaktion des Drehbuchs, die Dreh- und Schneidearbeiten, die Vorstellung vor Publikum, Presse und externen Gästen im TV-Studio und eine Projektbilanz. Die Identifikation mit dem Projekt ist hoch, die Gruppe arbeitet intensiv und kooperativ mit der Lehrkraft zusammen. Die italienische Sprache wird dabei zum notwendigen Arbeitsmittel, also genau zu dem, was Sprache in Wirklichkeit ist: ein Kommunikationsmittel und nicht ein Endzweck.

Die Idee von „*In Medias Tres*“ entstand durch herausragende Gesprächsbeiträge der Studierenden. Ein solches kreatives Potential wollte die Dozentin als didaktischen Hebel nutzen. Sie hatte die Absicht, mit der TV-Sendung einen Rahmen zu erschaffen, in dem die Lerner möglichst selbstbestimmt agieren und sowohl ihr Knowhow als auch ihre persönlichen Begabungen einbringen können. „*In Medias Tres*“ hat nun die dritte Auflage erreicht und sich als erfolgreiches und bei den Studierenden beliebtes Lehrkonzept erwiesen. Nach der Preisverleihung hat Valentina Stickdorn auf Nachfrage des hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebots ProfilLehrePlus ein Programm entwickelt, um den didaktischen Ansatz in einem eintägigen Workshop an Sprachdozenten zu vermitteln (vgl. [https://www.sprachenzentrum.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/sprachenzentrum/Postkarte\\_Sprachenzentrum\\_WiSe\\_2018\\_19\\_Ansicht.pdf](https://www.sprachenzentrum.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/sprachenzentrum/Postkarte_Sprachenzentrum_WiSe_2018_19_Ansicht.pdf)).

Die interdisziplinäre Ausrichtung des Projekts an der Schnittstelle zwischen Sprache und Medienkompetenz war für die Wahl durch die AKS-Jury ausschlaggebend. Das Projekt sieht die Nutzung des Tonstudios vor, des Fernsehstudios sowie Outdoor-Dreharbeiten mit professionellen Kameras. Hinzu kommt das Schneiden und Montieren mit der Software Adobe Premiere Pro. Die technische Infrastruktur stellt

das uneigene Medienzentrum ZIM zur Verfügung und liefert dazu eine maßgeschneiderte Betreuung durch sein technisches Personal. Ohne dies wäre das Projekt kaum denkbar, ist sich die Dozentin sicher, und die Uni Passau mit ihren kurzen Wegen, dem guten persönlichen Kontakt und die von der Unileitung betriebene Vernetzung der Einrichtungen Sprachenzentrum und ZIM stelle in diesem Punkt einen klaren Standortvorteil dar.

Die Fernsehsendung wird nicht benotet. Das ist eine bewusste Wahl, da die Arbeit und der damit verbundene Lernprozess von intrinsischer Motivation getragen werden. Wesentlicher Teil des didaktischen Konzepts sind auch die Glossare und Protokolle, die in jeder Sitzung erstellt werden, so wie die Dokumentations- und Reflexionstexte, die in einem Blog gesammelt werden ( <https://wp.uni-passau.de/inmediastres/> ). Das hilft, die Materialmenge zu beherrschen und bereitet gleichzeitig automatisch auf die Semesterprüfungen vor, die bislang, besonders auch das Mündliche, überdurchschnittlich ausfielen.

Anfragen zum Projekt an [valentina.stickdorn@uni-passau.de](mailto:valentina.stickdorn@uni-passau.de)